

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)

194 (21.8.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-310814)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis vierteljährlich 70 Pfg., halbjährlich 130 Pfg., jährlich 250 Pfg., im Voraus. Einzelhefte 5 Pfg., vierteljährlich 2,20 Pfg., monatlich 75 Pfg., inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshawener Straße 82.
Telephon-Nr. 221.

Interate werden bei halbjährlichem Vorabzahl oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei vierteljährlichen entsprechend der Abzahl. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Wubbenbergs Buchhandlung (Gode Thellen- und Ritzschstr.) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 194.

Sant, Donnerstag den 21. August 1902.

16. Jahrgang.

Allerlei Sozialpolitisches.

Zu Köln hat, wie schon berichtet, der Zentralverband deutscher Bäcker-Innungen seinen Verbandstag abgehalten. Die Herren Innungsmeister mit den „langen Hosen“ haben dabei den Beweis geliefert, wie schon so oft, daß sie nicht gelernt und nicht verstanden haben, wenigstens was die sozialpolitischen Dinge betrifft. Daß sie eine Streikabwehrliste gestrichelt haben — nun, das wollten wir ihnen gar nicht verdenken, wenn die meist so wohlbeleibten Herren auch Koalitionsfreiheit für die Gehilfen gelten lassen wollten. Das thun sie leider aber nicht und legen den Organisationen der Gehilfen alle möglichen Hindernisse in den Weg. Sie betrachten den Arbeiter eben immer noch nicht als den gleichberechtigten Staatsbürger; für sie ist die Menschheit in zwei Klassen getrennt — Solche, welche die Gehilfen des Meistertitels erhalten haben, und Solche, welchen diese Weihen abgehen. Die letztere Kategorie wird nicht für „voll“ genommen.

Selbstverständlich wurde der übliche Protest gegen die bekannte Bundesratsverordnung mit dem zwiefachen Maximalbeitrag für das Bäckereiwesen erhoben. Es ist merkwürdig, daß in dem feinen und mittleren Gewerbe so häufig noch jeder Schimmer eines Verstandes für die sozialpolitischen Ansprüche unserer Zeit fehlt. Die Gutwichter jammern und mehlagen zum großen Theile, daß sie ihren Personalne eine achtstündige Ruhepause gewähren müssen, das selbe also im äußersten Falle „nur“ sechzehn Stunden ausbütten können. Ja — sagen die Bäckereimeister — die haben es doch gut! Wir dürfen unsere Gehilfen „nur“ zwölf Stunden arbeiten lassen! Und der alte Jammern wieder an. Der Verbandstag brachte wieder trügerische Aussprüche gegen die Bundesratsverordnung. Sie sagten dem Bäckereiwesen, „unermesslichen Schaden“ zu, hieß es, sogar die Gehilfen würden geschädigt, denn diese müssen heute „mit der Dreizehner“ arbeiten. Das klingt sehr beweglich, aber man darf die Sache nicht tragisch nehmen. Welchen Schaden soll denn das Gewerbe leiden? Im Allgemeinen leidet es gar keinen, denn durch die Verordnung ist eine Reihe von Zuständen beseitigt worden, die einfach unerträglich waren. Es handelte sich nicht um die Arbeitszeit allein, sondern auch um Fragen der Reinlichkeit, und es ist bekannt, daß die Entdeckungen, die man in dieser Beziehung gemacht, vielfach geeignet waren, den Konsumenten der Backwaren ein Grauen einzufloßen. Gerade in diesen Dingen ist Nichts besser geworden, und das dankt man nur der Verordnung. Wenn es Betriebe giebt, in denen die Gehilfen „mit der Dreizehner“ arbeiten müssen, dann liegt die Schuld daran nicht an der Verordnung, sondern an den Meistern selbst, die nicht genügend Arbeitskräfte einstellen.

Und da kommt man auf den „Schaden“, aber den die Meister jammern. Er besteht lediglich darin, daß da und dort der Profit der Meister sich etwas verringert haben mag. Das ist aber kein Schaden für das Gewerbe an sich. Die Meister, die früher sechzehn bis achtzehn Stunden arbeiten ließen, müssen eben mehr Leute einstellen oder sich auch mit geringeren Profiten begnügen, wenn sie ihre Betriebe auf der Höhe halten wollen. Es giebt solche, die erklären, sie müßten unter diesen Umständen verzichten. Nun, wenn das wirklich so ist, so müßten sie eben in drei Zeitspitzen arbeiten, denn Betriebe, die nicht bestehen können, weil sie ihre Arbeiter nicht länger als zwölf Stunden ausbütten dürfen, haben unferes Erachtens gar kein Recht auf Bestand.

Ueber die Vertretung einer gesetzlichen Beschäftigten der Arbeiterschaft kann man mit Innungsmeistern nicht diskutieren. Das Ideal dieser rücksichtslosen Leute ist die unbedingte Arbeitszeit, und dagegen muß Jedermann Protest einlegen, der noch einen Funken von Mitgefühl für seine Mitmenschen hat.

Wenn schon die Agrarier den Antritt gegen die Bäckereiverordnung unterließen, so hoffen wir doch, daß sie bestehen bleiben wird. Sie hat außer der Beseitigung aller Schäden auch nicht die neue Anzeigungsverordnung, weshalb sie immer noch nicht genügt. Zwölf Stunden Nachtarbeit hat noch viel zu viel.

Die Agrarier sind indessen sonderbare Freunde der Bäckereimeister. Wenn sie eine Erdbewirtschaftung zugestehen, so behaupten sie, dieselbe gehe von den Bäckern aus. „Wir sind keine Bäckere“, sagte einst der Sohn Bismarcks, als man den Befürwortern hoher Getreidepreise vorhielt, sie verteuerten das Brod. Wir haben die Herren Bäckereimeister genöthigt zu verstehen, aber ihnen untergeschoben, sie allein verteuerten das Brod und nicht die Getreidepreise, das ist die nationalökonomische Weisheit der Kinderkibel.

Daß man bei den Bäckereimeistern so wenig Verständnis für die sozialpolitische Zeitrechnung findet, ist weder neu noch verwunderlich. Leider muß man aber auch konstatieren, daß vielen sonst vorgezeichneten Arbeitern der verschiedensten Branchen vielfach das volle Verständnis für ihr Klasseninteresse noch nicht aufgegangen ist. Man könnte erwarten, der gewaltige Zug der Zeit, der Brod und Freiheit für Alle fordert, müsse Alles mit sich fortziehen. Allein es ist eine neue Erscheinung bemerkbar geworden; noch nie haben die herrschenden Klassen und die alten Parteien so gewaltige Anstrengungen gemacht wie heute, um die Arbeiterbewegung durch allerlei Sonderorganisationen zu spalten und ihr dadurch die Kraft zu rauben, die in der Einheitslichkeit ruht.

Die Arbeiter haben in der letzten Zeit die Reichtheile der Herrlichkeit laienhaftig erfahren. Man denke nur an die großen Niederlagen der Bergleute, die herbeigeführt wurden, weil das Zentrum mit seinen „christlichen“ Gewerkschaften einen Keil in diese große Bewegung getrieben hat.

Die Herrlichkeit wird und muß aberwunden werden, denn die treibenden Interessen sind zu stark und die Geschloffenen wird sich der Arbeiterbewegung von selbst aufzulösen, wenn erst die Zeit der Noth kommt.

Es ist die letzte Anstrengung der alten Parteien, die Arbeiterbewegung durch sich selbst lahmzulegen. Die „Revolte“ in den christlichen Gewerkschaften zeigt, daß diese demagogischen Ränke zu versagen beginnen. Wie sehr auch zur Zeit noch Pfaffen und Pfingstengenen mit ihrer Anhang unter den Arbeitern die thun — lange wird diese Herrlichkeit nicht mehr dauern.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Neue Ausführungsbestimmungen zum preussischen Wahlgesetz stellt das Schweinburgblatt, die „Berliner Pol. Rundsch.“ in Aussicht: „Man darf vertrauen, daß die Staatsregierung, nachdem der sozialdemokratische Obstruktionsklub offen angekündigt worden ist, die nöthigen Maßnahmen, insbesondere auch durch Änderung der Ausführungsbestimmungen, für die Wahlen treffen wird, um Obstruktions-Versuchungen schon von vornherein die Aussicht auf Erfolg abzuschnellen.“ Durch die Änderung des Wahlgesetzes wird an der Unmöglichkeit der preussischen Landtagswahlen nichts wesentliches geändert.

Zum Enttäuschungs-Telegramm. Die „Augsburger Abendzeitung“ schreibt: Es steht nunmehr fest, daß die Veröffentlichung des Doppelgenachrichts zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten ausschließlich auf Befehl des Kaisers erfolgt ist, nachdem dieselbe von bayerischer Seite, wo man das Beistehen des Vorganges von Anfang an sehr lebhaft empfand, abgelehnt worden war. Am Hoflager des Prinzen machte die Veröffentlichung eine Wirkung, für welche die Bezeichnung „Ueberraschung“ auch nicht annähernd zureichend ist.

Der lässliche Kriegsminister Eder von der Planig ist in seiner Villa in Hofheim, wo er seit einigen Wochen schwermüthig dantelnd, geistlos forden. Der Verstand hat eine politische Rolle nicht gespielt und sich im Landtage nur bei Erörterung rein militärischer Fragen geäußert. Sein Ableben ist schon seit Wochen erwartet worden.

Ueber den allgemeinen Delegierten der national-liberalen Partei, der in der ersten Hälfte des Oktober in Gienach lagen wird, lesen wir im „D. C.“: Die Verhandlungen des ersten Tages werden durch Besenite über die „Allgemeine Stellung der Partei“ zu den großen nationalen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben des Reiches eingeleitet. Wobann wird im Rahmen

der Tagesordnung das erste große Spezialgebiet, „Reichsfinanzwesen und Finanzverhältnis der Einzelstaaten zum Reich“ Gegenstand der Berichterstattung sein. In der zweiten Sitzung am Sonntag soll die „Verkehr-, Wirtschaft- und Handelspolitik“ und die „Mittelhandelspolitik“ im engeren Sinne des Wortes zur Berathung gelangen. Am dritten Tage stehen die „Kolonialpolitik“ und die „Parteiorganisation und Wahlvorbereitung“ auf der Tagesordnung.

Bei den Ergänzungswahlen zum Gemeinderath in Wülhausen i. E. ging die Liste der vereinigten Sozialisten und Demokraten durch. Gewählt wurden 6 Sozialdemokraten und 5 Demokraten. Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 5513. Die Erwählten erhielten zwischen 1814 und 4718 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 98 Prozent. Der Gemeinderath zählt nunmehr 18 Sozialisten und 18 Demokraten. Gegenwärtige Parteien sind in demselben nicht mehr vertreten!

Radefische. Die Amtshauptmannschaft Zwidau hat von den sozialdemokratischen Vereinen in ihrem Bereiche verlangt, in allen Orten, wo Versammlungen abgehalten werden sollen, eine Mittheilung einzureichen. In Nieder-Planitz bei Zwidau darf demzufolge so lange keine Versammlung des Vereins stattfinden, bis der Hauptdemokratischen Vereins (Hauptverein) in Zwidau, der dort schon eine Ortsabtheilung in den Listen eingetragt hat, auch der Ortsabtheilung die Berechtigung des Verlangens der Amtshauptmannschaft Zwidau ist sehr zweifelhaft. Ungefährlich ist aber zweifellos die von der Gemeinde Nieder-Planitz verhängte Maßnahme. Das Vereinsmitglied darf, daß die von politischen Parteien in der Gemeinde zu erhebende Aufmerksamkeit innerhalb einer Frist von drei Wochen zu erlangen hat. Daß der Verein während dieser Zeit oder nach Uebertrittung dieser Frist keine Versammlung abhalten dürfe, davon steht kein Wort im Gesetz. Die Gemeinde hat bei Nichterhaltung der Frist nur das Recht, eine Geldstrafe zu verhängen.

Die wirtschaftliche Krise ist noch längst nicht überwunden, im Gegenteil: immer aus neuer Form Nachrichten von Betriebseinstellungen. So wird, wie jetzt in Berliner Blättern mitgetheilt wird, die chemische Fabrik Ruergeln bei Birna, eines der größten chemischen Werke Sachsens, am 1. April kommenden Jahres ihren gesamten Betrieb einstellen. Als Ursache der Schließung wird direkt der wirtschaftliche Niedergang angegeben. Ferner haben die Rheinischen Anthracit-Kohlenwerke wegen Mangel an Beschäftigung 60 Mann getrennt. Wie die „Dresd. Zeitung“ erzählt, hat die „Hedenhütte“ den Betrieb gänzlich eingestellt.

Ein Brief. Die „Frankf. Zig.“ berichtet: Heute Morgen wurde im Schöffengericht ein Brief gefunden, der die Polizei zu eifrigen Nachforschungen veranlaßt. Er ist, so meldet ein Berichterstatter, theils schriftlich, theils mündlich geschrieben und enthält Andeutungen über den Kaiserbesuch in Homburg. Genau ist angegeben, wann der Kaiser heute in Homburg ankommt, welche Spaziergänge und Wagenfahrten er unternimmt, wann er den Kurgarten besucht. Unter diesen Angaben stehen Zahlen, deren Bedeutung sich jetzt noch nicht angeht ist. Der Berichterstatter, der etwas argwöhnischer Natur zu sein scheint, glaubt, die ganze Fassung des Briefes lasse „auf eine Besprechung oder Vorbereitung bezüglich eines Anschlages gegen den Kaiser schließen“. Er macht aber den Vorbehalt: „Es liegt ja die Annahme nahe, daß man es hier mit einer Mystifikation zu thun habe, aber dieser naheliegenden Rathschonung widerspricht der ganze Stil des Briefes.“ Wir dagegen schließen aus dieser naheliegenden Rathschonung an und meinen, daß die ganze Sache der thörichte Streich eines dummen Jungen ist. Warum der „eine Stil“ eine Mystifikation ausfallen soll, ist und nicht recht klar; es giebt keinen besonderen Mystifikationsstil. Leute, die sich auf diese geistreiche Art unterhalten wollen, finden man in allen Gesellschaften und Bildungsstufen. Wenn ferner der Berichterstatter darauf hinweist, daß der Polizei in letzter Zeit anonyme Anzeigen mit der Prophe-

zung eines Attentats zugegangen sind, so ist das nichts Ungewöhnliches, gerade so selbstverständlich, wie die Verhaftung der Homburger Polizei durch auswärtige Kriminalbeamte. Der Anschlag, der den Brief im hiesigen Gerichtsgebäude verloren hat — er hat, wenn es ihm Ernst war, Wichtigeres zu thun, als gerade jetzt Verhandlungen über Appaliten beizumohnen — ist ein altherbrannter Mensch, der nicht weiß, welches Unheil man mit solchen Theorien anrichten kann. — Soweit das Frankfurter Blatt. Wir unersetzlich erklären und den „mythenhaften Fall“ auf noch einfachere Weise. Es hat sich eben ein Fortschritzer von Berichterstatter im Voraus seine Notizen zu einem schaumigen Festartikel — 300 Seiten à 10 Pfg. — gemacht und diese verloren.

Deutsches Kolonialgebiet.

Verlust von Eingeborenen hat die deutsche Rade für die Ermordung der Frau Elisabeth Wolff und ihres Kindes gefordert. Aus Sidney, 13. Juli, wird der „Voll. Zig.“ berichtet: Kapitän Schönberg vom Leyddampfer „Kangin“, der von Deutsch-Neuguinea hier ankam, berichtet, daß der an der Ermordung der Frau Elisabeth Wolff und ihres Kindes schuldige Eingeborene Ramon vollständig vernichtet worden ist; 227 Eingeborene verloren angeblich durch die Strafexpedition ihr Leben. — Stimmt das?

Schweiz.

Der Bundesrath geht auch gegen Ordensniederlassungen vor. Er hat am Dienstag in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Valais anständigen Frauen Orden und Kongregationen auf Grund der Bundesverfassung unter Anführung einer Frist von 90 Tagen für die Ordnung ihrer Verhältnisse den weiteren Aufenthalt in der Schweiz untersagt. Die Regierungen der drei genannten Kantone sind mit der Vollziehung des Ausweisungsbeschlusses beauftragt.

Der Züricher Kantonsrath hat mit 174 gegen 13 Stimmen die Ungültigkeitserklärung der Wahl von 27 sozialdemokratischen Kantonsräthen der Stadt Zürich beschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verhaftungen in der Stokier-Affaire werden jetzt aus Prag gemeldet. Der Redakteur des Prager Polzei-Anzeigers, Weitz, der zwar gewisse auf sechs Wochen beurlaubt war, wird von seiner bisherigen Stellung als Verwalter des Polzei-Kassenhauses entbunden und strafweise als Polizeibeamter einem anderen Departement zugetheilt. Der Vorstand des Sicherheitsdepartements, Polzei-Oberst, dem die Ueberwachung des Polzei-Anzeigers oblag, war für eine Oberpolizeistelle in Aussicht genommen. Wegen der Stokier-Affaire wird er überzogen und dem Vernehmen nach wird der bisher bei der Wiener Polizeidirektion angestellte Polizeirath Jechone zum Oberpolizeirath in Prag und gleichzeitig zum Stellvertreter des Prager Polizeibehördensoraths Kritawa ernannt werden.

Frankreich.

Bei der Durchführung der Letztere beitr. die Schließung der geistlichen Schulen in Besloquet, Plouarnel und Saint-Réon wurden im Ganzen 27 Personen verhaftet, darunter 10 junge Mädchen, 2 Gendarmen, 2 Soldaten und 1 Polizeikommissar. Es wurden 8 Verhaftungen vorgenommen, von denen aber nur 2 aufrecht erhalten wurden. Ein Grundgesetzgeber, ein Journalist und Abbe werden wegen Aufrufung der bei den Kundgebungen Theilhabenden verfolgt werden. — Der angehörige Oberleutnant von St. Rémy tritt morgen in Nantes ein und wird sofort ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Der Prozeß gegen ihn findet am 8. September statt. — In Mayet gab der Friedensrichter Berret seine Demission, was den beherrschenden Theil betreffend die Schließung der Nonnen-Schulen nicht ausführen zu dürfen.

In Orenar fand vor der Präfectur eine öffentliche Kundgebung statt, wobei es zu einem Handgemenge mit den Republikanern kam. Drei Beamte der Präfectur wurden verwundet, auch Beamte der Republikaner verletzt. — Die Verhaftungen in Besloquet und Saint-Réon verhafteten Personen das Untersuchungsgefängnis eingeleitet.

Wraße, 20. August

Die Galanterieware zu verfrachten gerathet hat sich eine hiesige Fabrik, die Tochter einer Witwe in Wraße. Der Hof ist unregelmäßig, es verzieht bei...

Murich, 20. August

Zur Erhebung der Schulgelder sind in ganz Orlauden in diesem Jahre die Steuern der Schulgelder eingeführt worden.

Norden, 20. August

Eine Hochwasser. Hiesig wurde der Unternehmener D. Hildens, durch die Bestimmungen über das Zahlungsbüro auf Grund der Bestimmungen über das...

Umben, 17. August

Das Gewerkschaftsmitglied der hiesigen organisierten Arbeiterkass' nahm heute, von hiesigen Betrieben begünstigt und unter großer Begeisterung...

Kungen. Kollektive Einigung der Probathlinderungen, unter Aufsicht der Kass' t. R. nach Nürnberg und unter Aufsicht der Kass' t. R. nach Nürnberg...

verliehe dem nebenstehenden Meier mit einem langen, baldigen Meier, daß er vertragen in der Hand gehalten hätte, einen tiefen Stich in den Hals...

Ans den Vereinen. Vereinstelegramm.

S. 1. „Verband der Maler.“ Freitag den 22. August, Rheinl. S. 1. Uhr: Versammlung im Schwarzen Hof.

Vermischtes.

Die Typhus-Epidemie in Wisthal hat jetzt auch auf die Provinz Hannover übergegriffen. Aus Osnabrück meldet die „Frankf. Ztg.“: Eine Typhus-Epidemie, die einen wahren Charakter annimmt, ist in einer großen Anzahl Ortschaften in der Gegend von Lemförde ausgebrochen.

Ungeheurer Rasterei. Der Rasterei der hiesigen Spanbau des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Senfelsen, wurde vor 14 Tagen nach Beendigung von ca. 300 Mann Verbandsmitgliedern...

Einer Irenenankalt überwiegen. In der Leichbegleitung der 20jährige Wilhelm Gehl, der das schmerzliche Schicksal Klein vor 14 Tagen erkrankt und die verfallene Leiche in eine Kiste gewängt hatte.

Eine Morthat wird aus Leipzig berichtet: Der 25jährige Schuhmacher Löffler erkrankte Montag Abend die 40jährige Wittve Dege. Die Frau, die 5 unergone Kinder hinterließ, war sofort tot. Der Morber beging Selbstmord und verlebte sich lebensgefährlich.

Vom Dängergrube abgehört. Am Mittelbacher Palais in München, auf dem gegenwärtig Dachreparaturen vorgenommen werden, ist eine Rette des Dängergrubes; drei Arbeiter starben ab; zwei Arbeiter sind todt, der dritte ist nur leicht verletzt.

Wirt ihm seine Frau nitzen gemorden sein soll. Insof sich in Braunhweig in selbstmörderischer Weise am Dienstag Vormittag der 20jährige Gärtner Franz Böttcher, beim Gärtnermeister Welter, R. Diebstorferstraße, in Arbeit, eine Leberung Sektrot in die rechte Schiffe. Der Sektrot wurde per Wogen nach dem städtischen Kranenpforte gebracht, wobei sofort eine Operation an dem getriebenen Auge vorgenommen wurde.

Eine Feuerbrandt offerierte in dem Harbort Mann, Kreis Wittlich, Sonntag Nachmittag sechs Wohnhäuser und mehrere andere Wohnhäuser...

Bei einem heftigen Gewitter schlug in Hallsenbogen im Rehauer Kreise, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, Montag Nachmittag der Blitz in eine Weide ein, unter welcher 4 Arbeiter Schutz gesucht hatten. Ein Arbeiter wurde vom Blitz getodet, die übrigen 3 schwer verletzt.

Bei einem harten Nordweststurm sanken im hiesigen Meerbusen bei Konstant 3 Leichter. Ein Mann der Besatzung ertrank. Ferner wurden viele gekenterte Barken und Segelboote angeblieben. Das Schiff der Insoffen ist unblant.

Eine neue Vulkan-Katzenkappe wird aus Potobama gemeldet. Vulkanausbrüche haben...

zwischen dem 13. und 15. August eine Anseil der sich nördlich von den Bonin-Inseln hinziehenden Rette, die Insel Torkhima, vermisst. Die ganze Besatzung, bestehend aus 150 mit Munition überladenen Geschützen, ist angekommen. Unterleutende Capitänen haben jede Annäherung an die Insel geschoßt.

Neueste Nachrichten.

Remerichs, 19. August. Der Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ landete heute Morgen 10 Uhr am 311 Mann der Ostasiatischen Besatzungsbrigade.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Quarantäneamtes unterliegen aus Ostasien kommende Seeschiffe gesundheitspolizeilicher Kontrolle, da dort pestverdächtige Erkrankungen vorgekommen sind.

Rain, 19. August. Wie die „Rhein. Ztg.“ erzählt, wurde dieser Tage eine Streckung von 160 Eisenbahnen vergeblich.

Altena (Westf.), 19. August. Die königliche Betriebs-Inspektion zu Altena giebt bekannt: Heute Morgen 6.16 Uhr fuhr der Personenzug 1247 Dagen-Weiden bei der Einmündung in den Bahnhof Altena auf eine im Bahnhofsgebäude stehende Lokomotive.

Preßlau, 19. August. Wie dem „Preßlauer General-Anz.“ aus Preußen gemeldet wird, ist der Brand auf der Heilig-Geist-Brücke gestoppt.

Stralsund, 19. August. Gute Vermittlung vorangegangen, wie das „Stralsunder Tageblatt“ meldet, bei der Abnahme eines am Dache der Refektorie angebrachten Hausgeräths zwei Zimmerleute dabur, daß sie mit einem Theil des Bretterbelags auf die Straße kürzten. Beide waren sofort todt.

Dresden, 19. Aug. Die Generale Botha, Dewet und Delarey sind hier eingetroffen und wurden begeistert empfangen; alsdann haben sie weiter nach dem Haag, wo sie den früheren Präsidenten Steyn besuchen werden.

Daag, 19. Aug. Die Hauptgeneral Botha, Dewet und Delarey sind hier eingetroffen und wurden begeistert empfangen. Louis Botha hielt eine Ansprache, dankte im Namen seiner Kameraden für die Kundgebung und sagte, die Zeit sei für sie noch nicht gekommen, um Alles, was sie auf dem Herzen hätten, zu veröffentlichen, doch würden sie es wahrscheinlich bald in einer Denkschrift thun.

Alexandrien, 19. August. Seit dem 15. Juli wurden im Ganzen 40 Ostfahnen von der Cholera betroffen, wo 2235 Fälle vorliefen, davon sind 1696 tödtlich verlaufen. Nur wenige Ausländer wurden von der Krankheit betroffen. Die Zahl der Choleraerkrankungen in Alexandria beträgt 10. Die Verheilung wird durch die Maßregeln der Behörden unmöglich gemacht.

Letzte telegraphische Nachrichten und Beside. Berlin, 20. August. Der hier tagende Laubstücken Kongreß, der von ca. 600 Laubstücken besucht worden war, beendet gestern seine Verhandlungen. Auf der Tagesordnung stand u. A. „Die Seelotze für die Laubstücken“.

Neuwied, 20. August. Ein Telegramm aus Wiesbaden besagt: die Aufständischen haben, ohne einen Schuß zu thun, Amunition besetzt.

Neuwied, 20. August. In der Gießerei brach in einem von polnischen Familien bewohnten Hause Feuer aus, wobei sechs Personen ihr Leben einbüßten und viele verwundet wurden.

Rio de Janeiro, 18. August. Die Weizsack der Distrikte der Rasseplantagen ist durch Frost beschädigt.

Schwaffer. Donnerstag, 21. August, 2 35 Vm., 2 45 Nhm.

Reparatur-Werkstatt für Fahrräder sowie sämtl. vorkommenden mechanischen und elektrischen Arbeiten. Schloßarbeiten werden schmerzlos unter Garantie ausgeführt. Lager sämtlicher Fahrrad-u. elektr. Zubehörsache Eigene Vermittelung und -Ermittlung. - Lager sämtlicher Fahrrad-u. elektr. Zubehörsache Eigene Vermittelung und -Ermittlung. -

Wiederverkäufer gesucht. Auf sofort ein Klempnergehilfe. Otto Hoffmann, Bant, Weststraße 21.

Zu vermieten im Hause Wiesenstraße 24, Bant, eine dreizimm. Unterwohnung zum 1. Sept. d. J. W. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten zwei im Hause Bremer Straße 17, Bant, sich befindliche dreizimm. Oberwohnungen zum 1. September d. J. oder später. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten für eine Odenburger Hauptkloster der Heilig-Geist-Str. 10. Die Räume werden für alle Plätze des Großherzogthums Odenburg.

Zu vermieten gesucht. Off. Offerten erbeten unter F. 506 an F. Hüttners Annoncen-Exp. in Odenburg i. Gt.

Zu vermieten auf sofort ein Klempnergehilfe. Otto Hoffmann, Bant, Weststraße 21.

Zu vermieten im Hause Wiesenstraße 24, Bant, eine dreizimm. Unterwohnung zum 1. Sept. d. J. W. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten zwei im Hause Bremer Straße 17, Bant, sich befindliche dreizimm. Oberwohnungen zum 1. September d. J. oder später. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten für eine Odenburger Hauptkloster der Heilig-Geist-Str. 10. Die Räume werden für alle Plätze des Großherzogthums Odenburg.

Zu vermieten im Hause Wiesenstraße 24, Bant, eine dreizimm. Unterwohnung zum 1. Sept. d. J. W. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten zwei im Hause Bremer Straße 17, Bant, sich befindliche dreizimm. Oberwohnungen zum 1. September d. J. oder später. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten für eine Odenburger Hauptkloster der Heilig-Geist-Str. 10. Die Räume werden für alle Plätze des Großherzogthums Odenburg.

Zu vermieten gesucht. Off. Offerten erbeten unter F. 506 an F. Hüttners Annoncen-Exp. in Odenburg i. Gt.

Zu vermieten auf sofort ein Klempnergehilfe. Otto Hoffmann, Bant, Weststraße 21.

Zu vermieten im Hause Wiesenstraße 24, Bant, eine dreizimm. Unterwohnung zum 1. Sept. d. J. W. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten zwei im Hause Bremer Straße 17, Bant, sich befindliche dreizimm. Oberwohnungen zum 1. September d. J. oder später. Mandator Schwitters, Bant.

Zu vermieten für eine Odenburger Hauptkloster der Heilig-Geist-Str. 10. Die Räume werden für alle Plätze des Großherzogthums Odenburg.

Bekanntmachung. Nachdem die Auswahl von Abgeordneten zum Landtage des Großherzogthums ausgeschieden, und demgemäß nach den näheren Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 die Liste der hiesigen Wahlberechtigten...

Bekanntmachung. Nachdem die Auswahl von Abgeordneten zum Landtage des Großherzogthums ausgeschieden, und demgemäß nach den näheren Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 die Liste der hiesigen Wahlberechtigten...

Zu vermieten. In Dthor eine dreizimmige erste Einzimmerwohnung. Nur Wähl. amsh. Straße 22, im Baden. Zu vermieten zum 1. September an hiesiger. Ehepaar eine zweizimm. Oberwohnung mit allem Zubehör. V. Holz, Grenstr. 78. Zu vermieten im Hause Reg 5 eine dreizimmige Unterwohnung zum 1. Septbr. d. J. Mandator Schwitters, Bant. Zu vermieten zum 1. Sept. eine dreizimm. Wohnung. S. Fahgoda, Bant, Hof, Bant, am Markt. Zu vermieten Moonstraße 29, Bant, eine dreizimmige Oberwohnung zum 1. Septbr. d. J. Mandator Schwitters, Bant. Mobiltes Zimmer zu vermieten Neue Wühl. Str. 52, 2 Tr., Seitenweg.

Konkurs-Auktion.

Die Konkursmasse des abwesenden Segelmachers Hermann Krese in Döpenitz soll am **Montag den 25. u. Dienstag den 26. August cr.,**

jedesmal Nachm. 2 Uhr ans., in dem Hinterhause **Müllerstraße 11** (Werkstatt) mit Zahlungseinstell öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es befinden sich u. A. in der Masse folgende Gegenstände:

Mehrere volle und angebrochene Rollen blaue und andere imprägniertes Segeltuch in verschiedenen Breiten, desgl. verschiedenes Segeltuch, Schleier, gewöhnliches Segeltuch, Scherentuch und Harttuch, Cellulosepapier, Juckeis und -Kofen, Schwelker, Pferdebeden, Esch- und Ripsebeden, Stahlbrat, gelackte und ungehackte Seimen in verschied. Stärken, Holz, Kleb-, Zalkum-, Kabelle-, Kautschuk- und Platten-Packungen, Segelrollen, Kesselfäden, Segelrollen, Raschmehlmägen und -Garne, Gummi-Ringe, ferner

1 Singer Nähmaschine für Sattler, 1 Koch- Säulen-Nähmaschine, 1 Patent-Sattlermaschine, 1 Phönix-Nähmaschine, eine Nähmaschine „Rundschiffchen“

2 Stageren, 1 Bett mit Bettstelle, 1 Symphonion mit 22 Klappen, zwei große Werktische, 2 Arbeitstische, ein Schreibisch mit Aufsatz, 1 Kleider-Schrank, 1 Schützenjoppe, 1 Schützenhut, Hirschjäger und Tische, 1 Patronengürt, 1 Desimalwaage und eine Tafelwaage mit Gewicht, 1 Petroleum-Latern, verschiedene Segelmacher- und Sattlergeräthe, etwa 100 Bücher

verschiedenen literarischen Inhalts, darunter die Werke von Schiller, Goethe, Demosthenes, Ulpian, Rüdiger, Konversations-Lexikon, Reisebeschreibungen, Volkstümliche u. dgl., verschied. Heftungsbücher und Maßstabgegenstände und was sich sonst noch alles vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen. **Dont, den 18. August 1902.**

Der Konkurs-Verwalter.
Rendant **Schwitters**, Dant.

Immobil-Verkauf.
Zum Verkauf des zu **Schaardich** belegenen sogenannten

Armenhauses

wird zweite Versteigerungstermin auf **Donnerstag den 28. d. M.,**

Abends 8 Uhr, in **Herenus Gastwirtschaft** zu **Schaar** angesetzt.

In diesem Termine soll auf das **Rechtsgut** sofort der **Lauf** erteilt werden.

Reuende, den 18. August 1902.

S. Gerdes,
Auktionator.

Als besten Ersatz
für **Molker-Gutter** empfehle ich eine vorzügliche

Margarine

Marke **Matador**, per Pfd. 70 Pf., ferner empfehle auch noch eine ausgezeichnete **Margarine** zu 50 u. 60 Pf. per Pfdm.

J. Herbermann,
Reudremm.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Außerordentlich **billiger Verkauf.**
Bessere Muster abgepaßt und vom Stück.
Weiß- und crème-Gelichte Zäl-, Spachtel- und Band-Gökerstraße 12.

Donnerstag und Freitag:
Gardinen
Stores und Rouleaux.
Gebrüder Popken.

Außerordentlich **billiger Verkauf.**
Reste bis 15 Meter.
Restbestände und Einzelne Fenster.
Gökerstraße 12.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit meiner verehrten Kundschafft, meinen Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von der **Verl. Roonstraße 10** nach

Grenzstraße 15

verlegt habe und bitte um weitere gütige Unterstützung.

Heinr. Haas
Schneidermeister.

Zu verkaufen ein Bauplatz

preussisches Gebiet, im Mittelpunkt der Stadt gelegen.

B. H. Bührmann.

Altes gut erhaltene Läden-Regal

sucht zu kaufen **Robert Jech**, Friseur, Neue Wilhelmsh. Straße 54.

Billig zu verkaufen
Umstände halber sofort ein neues **Fahrrad.**

Ch. Angerer, Dörfelstr. 18.

Zum Frisieren u. Schminken

bei Theateraufführungen jeder Art hält sich den geehrten Vereinen und Gewerkschaften bestens empfohlen

Robert Jech, Theaterfriseur
- Bereich -
für Theater-Verkleiden und -Bärten,
Neue Wilh. Straße 54.

Zur Bilder-Einrahmung

unter Garantie handbildet empfiehlt sich

G. Buddenbergs Buchhandlung
und Buchbinderei.

Ein junger schwarzer Hund
(Abkammung Renslandländer) zu verkaufen. **Ww. Fwied, Grenzstr. 56.**

Billig zu verkaufen
ein fast neuer **Hindervagen.**
Verl. Pelstr. 34, 2. St. 1.

Puppen-Perrücken

in jedem Facan fertigt prompt und sauber an **Robert Jech**, Friseur und Perrückenmacher, Neue Wilh. Str. 54.

Gesucht
e. **Schulstreifer Laufbursche.**

S. Möser Bw., Klempner.

Wollen Sie etwas Feines rauchen,

so empfehle ich Ihnen meine Spezialmarken



Werft-Cigarre Nr. 3 1000 Stück 48 Mt., 100 Stück 4,80 Mt.
Das Beste in Qualität, was für 5 Pf. herzustellen ist.



La Fabrica Nr. 7 1000 Stück 55 Mt., 100 Stück 5,50 Mt., als 6 Pf. Cigarre unübertroffen in Güte und Qualität.



Diseno Nr. 12 1000 Stück 65 Mt., 100 Stück 6,50 Mt.
Empfehlenswerthe 7 Pf. Cigarre, gleich im Geschmack und Aroma einer Import-Cigarre.

Nur erstklassige Fabrikate von 35 bis 500 Mark per 1000 Stück.

Für Export volle Rückvergütung des Zolles.
Spezialität: Brasil- und Havana-Cigarren.

Wilhelm Griem,
Cigarren-Spezial-Geschäft,
Wilhelmshaven, Marktstraße 10.

Kredit-Genossenschaft.

Die konstituierende

Versammlung

findet am **Donnerstag den 21. August, Abends 8 1/2 Uhr,** im weißen Saale des Hotels „**Burg Hohenzollern**“ statt.

Die **Genossenschafter** werden gebeten, in dieser **Versammlung** zahlreich zu erscheinen; außerdem können **Interessenten**, welche noch nicht gezeichnet haben, an der **Versammlung** teilnehmen.

Todes-Anzeige.
Besten Nachmittags 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe kleine

Elfriede

im zarten Alter von 2 Monaten, was demütigen Herzens ansiechen **Dant, den 20. August 1902**

S. Glome und Frau
nebst Kindern und den anderen Verwandten.

Die Beerdigung findet **Sonntags** den **23. August, Nachm. 2 Uhr,** vom Trauerhause, **Thelenstraße 5,** aus statt.



Nachruf!

Am **Montag den 18. August, Nachm. 2 Uhr,** starb nach längerer Krankheit im **Verstärkungsbaue** unser langjähriger **Arbeitskolleg**, der **Fischer**

Friedrich Wilkens

im 54. Lebensjahre, was wir hiermit allen Kollegen, Freunden und Bekannten zur schuldigen Anzeige bringen. Ihre seinem **Andenken!**

Dant-Wilhelmsh., 20. Aug. 1902.

Seine Arbeitskollegen der Eisler- und Werkstat der Kaiserl. Werft.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** den **21. Aug., Nachmittags 2 Uhr,** vom **Verstärkungsbaue** aus auf dem **Danter Friedhofe** statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und dessen Beerdigung sagen wir allen denen, welche ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, so wie Herrn **Hofor Schumburg** für seine trostlichen Worte am Grabe, unser herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, 20. August 1902.
August Wolf Wwe.,
nebst Verwandten.

An die Gäste

des **Herrn Magnus Schlössel!**

Da **Herr Schlössel** sich entschieden weigert, die von seinen Gästen im **R. Restaurant „Zum Waldfrieden“** genossenen Speisen und Getränke — ausschließlich **Diner, Wein und helles Bier** — zu bezahlen, so richte ich an die weiteren Gäste, die der **Einladung** des **Gastgebers** vertrauensvoll folgten, im **guten Glauben** an dessen **Gastfreundschaft** sich **Raffin, Abendbrod, Cigarren, bis Getränke u. verordnen** lassen, nun die **ganze ergebene Bitte**, den **Worth** des **erhaltenen** **Waaeren** innerhalb einer **Woche** an mich **entrichten** zu wollen. **Dankungsbill**

Josef Koslowski,
„Zum Waldfrieden“.

Gesucht

am liebsten in der **Gemeinde Heppens** (Zweit Lönndich) ein **mittlergroßes** **parterre** gelegenes **Zimmer** für einen **einzelnen Mann**, mit **Beheizung, Off.** **Offizien** unter **J. S.** an die **Expd.** **d. Blattes** erlöten.

Mauerarbeiten

zu meinem **Neubau** habe zu vergeben. **Etwaige** **Offerten** sind bis **Freitag** den **22. d. Mt.** einzufenden. **Zeichnung** und **Bedingungen** sind bei mir **einzusehen.**
W. Jansen,
Kleinbeichweg Nr. 13b.

Kommunale Praxis

Zeitschrift für Kommunalpolitik und Gemeindefogialismus.

Herausgeber: **Dr. Albert Südekum.**
Verlag: **Raben & Co., Dresden N.**
Vertheilungsliste Nr. 4116.
Preis pro Bieteljahr 1 Mt.

Achtung!

Elisen-Bad, Kieler Straße 71.

Meiner verehrten **Damen** **Kundschafft** zur **Nachricht**, daß ich **sehr eine tüchtige** **Wassense** und **Bademeisterin**

angestellt habe, welche **seit 8 Jahren** nur auf den **größten** **Sanatorien** in **Stellung** war und **bitte** das **Wohlmögen**, welches **meiner** **verstorbenen** **Frau** so **reichlich** **bewiesen** wurde, mit **aus** **weiterhin** **bewahren** zu wollen.

Dankungsbill

Th. Steinweg,
Wassense und **Bademeister.**

Betten

Kaufträge werden nur im **Laufgeschäfte** entgegengenommen.

Sönnen Sie nirgends **besser** und **billiger** **einkaufen**, als in **enormer** **Auswahl** in **fertigen** **Betten**, wie diese nur in **einem** **Spezialgeschäfte** **geboten** werden kann. Die **Preise** sind **erkannlich** **billig**, weil das **Geschäfte** **eine** **Unkosten** für **theure** **Schauenster**, **Bodenmiete**, **Personal** ufm. **aufzubringen** hat, und **wird** **Jeder** von **den** **billigen** **Preisen** **überzeugt** sein. In **den** **Betten** werden nur **gute** **federdicke** **Stoffe** **verwendet** und nur **gute** **Haarfedern** **benutzt**, **sodas** **für** **jedes** **Bett** die **notwendigste** **Garantie** für **Güte** und **Preiswürdigkeit** **geleistet** wird. **Seien** **Sie** **ein** **Zeit** **kaufen**, **prüfen** **Sie** **die** **Preise.** **Kaufswaare** **ändert** **nicht** **statt.** **Constante** **Zahlungsbefugungen.**

Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstrasse 24, I. Etg.
Laufgeschäfte **Wallstraße 24, I. Etg.** **Bettfedernlager** **Louisenstraße 5.** **Bettfedern-Reinigungsanstalt** **Börsenstraße 37.**

Sie finden dort eine **enormer** **Auswahl** in **fertigen** **Betten**, wie diese nur in **einem** **Spezialgeschäfte** **geboten** werden kann. Die **Preise** sind **erkannlich** **billig**, weil das **Geschäfte** **eine** **Unkosten** für **theure** **Schauenster**, **Bodenmiete**, **Personal** ufm. **aufzubringen** hat, und **wird** **Jeder** von **den** **billigen** **Preisen** **überzeugt** sein. In **den** **Betten** werden nur **gute** **federdicke** **Stoffe** **verwendet** und nur **gute** **Haarfedern** **benutzt**, **sodas** **für** **jedes** **Bett** die **notwendigste** **Garantie** für **Güte** und **Preiswürdigkeit** **geleistet** wird. **Seien** **Sie** **ein** **Zeit** **kaufen**, **prüfen** **Sie** **die** **Preise.** **Kaufswaare** **ändert** **nicht** **statt.** **Constante** **Zahlungsbefugungen.**

Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstrasse 24, I. Etg.
Laufgeschäfte **Wallstraße 24, I. Etg.** **Bettfedernlager** **Louisenstraße 5.** **Bettfedern-Reinigungsanstalt** **Börsenstraße 37.**

Nr. 194.

Bericht des Partei-Vorstandes an den Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1902 zu München.

Wahlen. Seit dem letzten Parteitag war die Partei in 13 Reichstagswahlkreisen annehmbar geworden...

gar mit einem nennenswerten Stimmenzuwachs, und bewiesen damit, daß es sich bei dem Aufschwung...

Im hannoverschen Wahlkreis Göttingen brachten unsere Genossen beinahe 1000 Stimmen mehr auf als bei der Hauptwahl 1898.

des Genossen Schemm eine Ersatzwahl stattfinden mußte, wurde an Schemms Stelle Genosse Merkel glatt gewählt.

Bei den Offenbacher Kreiswahlungen wurden drei Parteigenossen gewählt. Es sind dies die ersten Sozialdemokraten, die in einem heftigen Kreiswahl einzeln.

Der Bund deutscher Bauern hielt dieser Tage seinen achten Bundeskongress in Hannover ab. Das Schmerzenskind der Bauern ist die nach vielen Mühen endlich zu Stande gekommene Bundesratsverordnung vom 23. Januar d. J.

geistiger Getränke auch seitens der Bauern durchaus gebilligt werden; nur gegen das „Bier“ wende man sich.

Socials.

Eine gehörte Begräbnisse beauftragte die zweite Ferienkammer des Berliner Landgerichts II. Am 2. Oktober d. J. bewogte sich ein Arbeiter durch die Franzfurter Allee.

Aus der Frauenbewegung. Die Frauen und die Wahlen. Der Vorstand des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht theilt der Presse mit, daß er ein Rundschreiben an seine Mitglieder erlassen hat.

Rheinlandstücker.

Man fand vor Nelkes Compé, trat unruhig hin und her und wuschte im Stillen, die Abspaltigkeit wäre schon da.

ist dem nicht so? Er blinzte ihr lächelnd in die Augen. Sie erwiderte seinen Blick voll und herzlich. „Ja, das will ich. Wie Sie mich kennen! Sie kennt mich keiner.“

„Ach ja“ — sie wuschte sich die Thränen ab — „das wird mir gut thun! Aber weiß Du, wie leicht ich mich verlor!“

früher Dalmater gewohnt; jetzt hielten junge, vergnügte Leute darin mit drei oder vier lustigen Kindern.

Spezielle Wasserbehandlungen erbringen an die Frauen in Dänen, bei den im Herbst bevorstehenden Sandtagsschiffen und an die Frauen Franzosen, bei der demnächstigen Stadtwahl...

Auß, Wissenschaft und Technik.

Ein interessantes Experiment. Ein englischer Gelehrter ließ sich ein großes Weibchen anfertigen, welches er in der Art über ein frisch angelegtes...

Vermischtes.

Ein seltsamer Hund. Auf dem Stadthof in Dänen war der Abot nicht in Ordnung und wurde am 13. August von zwei Rempnern...

nach nicht lange in dem Bezirk geleszen haben, da sie gut erhalten sind.

Nicht bekämpfter Verdacht. Die jüngst in Breslau unter dem Verdacht des Stilmordes an Mutter und Geschwistern verhaftete Elise...

Ein Wolf überfiel, wie aus Inzerburg berichtet wird, auf einer Weide bei dem Dorfe...

Ein polizeilicher Schwabenreich wird der „Frankf. Zig.“ aus Eßlingen berichtet. Ein Schupmann hielt eine herrliche Dame...

lassen — hier ist der Schupmann nach wie vor im Dienst! Dabei erzählt man jetzt allmählich angeht dieses neuen Falles, daß der betretende Schupmann schon früher ab und zu unter dem...

Eine interessante Zusammenstellung findet sich in der Halbmonatsschrift „Das freie Wort“.

- 1. Vom heiligen Andreas: 5 Körper, 6 Köpfe und 17 Arme, Beine und Hände.
2. Von der heiligen Anna: 2 Körper, 8 Köpfe, 6 Arme.
3. Vom heiligen Antonius: 4 Körper und 1 Kopf.
4. Vom heiligen Blasius: 1 Körper und 5 Köpfe.
5. Vom heiligen Georg: 30 Körper.
6. Vom heiligen Pantkreas: 30 Körper.
7. Vom heiligen Lazarus: 8 Körper und 9 Köpfe.
8. Vom heiligen Sebastian: 4 Körper, 5 Köpfe und 13 Arme.

Wir können diese Liste noch bedeutend vermehren, erheben auch nicht den Anspruch, ein erschöpfendes Reliquien-Inventar der oben genannten Heiligen aufzunehmen zu haben.

bekanntes Wort, des Abbe von Barolles hinweisen, der in der Kathedrale von Amiens das Haupt Johanns des Täufers mit dem Kreuz...

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Oldenburg vom 10. bis 16. August 1902! Geboren: ein Sohn dem Hdnr. Wobers, Ber...

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Oerernburg vom 10. bis 16. August 1902. Geboren: ein Sohn dem Dienstmag. R. R....

Verband der Bau-, Erd- u. gem. Hilfsarbeiter. (Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.) Zu unserem am Freitag, 22. August in der „Germania-Halle“ (Baul Göring) zu Neubremen stattfindenden Stiftungsfest verbunden mit Theater, komischen Vorträgen u. Ball werden alle Kollegen, Freunde und Gewerkschaftsmitglieder hierdurch höflich eingeladen.

In unserem Verlage erscheint Ende dieses Jahres wieder der im vorigen Jahre so gut aufgenommene Kalender des „Norddeutschen Volksblattes“ für das Jahr 1903 als Gratis-Beigabe an unsere Abonnenten. Der sehr handliche Kalender, Langottav, ca. 90 Seiten stark, in starkem modernen Umschlag, enthält außer einem vollständigen Kalender, Flutkalender, Notiztafeln, Familienkalender...

Fedderwarden. Am Sonntag den 21. August cr.: Großes Volksfest mit Kinder-Befreiungen.

Etablissement „Friedrichshof“ Bant, Peterstraße. Am Donnerstag den 21. August d. Js.: Drittes großes Musikfest veranstaltet vom ganzen Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektoren Herrn R. Rothe, bestehend aus Konzert, Illumination und Sommernachts-Ball.

Banter Konsum-Verein c. G. m. b. H., Bant. Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.

Sohlen aus Jahn- und Wildschleier der zähesten, haltbarsten Erzeugung, sowie gute, brauchbare Sohlleder-Abfälle erhält man zu den bekanntesten billigen Preisen bei C. Ocker, Lederhandlung, Neuhppens, am Markt.

Empfang eine große Sendung prima englischer Stückkohlen und empfehle dieselben zu billigen Tagespreisen. W. Lange, Bant, Bortenstr.

Mein Bureau Neue Wilh. Straße 71 (beim Klempnermeister J. Wüller) ist täglich geöffnet. Jeden Sonntag Vormittag und Donnerstags Nachmittags bin ich persönlich anwesend. Rechtsanwalt Carstens aus Oldenburg.

Für die Einmachzeit empfehle: Gutsucker, Pfund 82 Pf. Weiselsucker, Pfund 82 Pf. Feinster Zucker, Pfund 80 Pf. Feinsten Weineßig, Liter 25 Pf.

Ferner erblet einen großen Posten Einmache-Töpfe und Gläser in allen Größen zu den billigsten Preisen. J. Herbermann, Neubremen. Ein Freitag Abend Alte Straße 21 mit Rosfleisch anwesend. A. Gergull, Varel.

Neue Salzgurken sind in hochfeiner Qualität eingetroffen. Johannes Arndt.

Starke dauerhafte Sohlen in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der Lederhandl. v. Heintz Stegmann, Marktstraße 29. Verkaufsstelle: Kaufmann Decker, Kopperhörn.

Junge Mädchen die das Schneidern, sowie Zeichnen und Zuschneiden nach der neuesten Methode erlernen wollen, können zu jeder Zeit eintreten bei Frau A. Carstens, Neue Wilh. Straße 36, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. September eine dreizim. Oberwohnung mit abspül. Klosett. F. Holt, Gernstraße 78.

Zu vermieten zum 1. Oktober oder später mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen mit abspülbarem Klosett in der Wüllerstraße (Reuben). Zu erfragen Friederikenstraße 85, p. r.